

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 33

Rubrik: [Ruedi und Chaschper]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruedi: Ihr händ's ja schön da Züri inne mit Eure Kreditverhältnissä,
will na der Statistik all mal der dritt Zwohner hitriebä
wird! Das gäh ja him Eid schneidig, Chaschper!
Chaschper: Ja mer hönnis bald na mäina, wänn's aber doch rüd
ase=nsichti, wäischt au, Ruedi, was da v'Schule ischt?
Ruedi: Ja, dänk die famosi Bankpolitik, wo d'r da innä händ.
Chaschper: Ghä die und dänn der Zahligsbisähl. Jede, wo es Räppeli
z'gut häd, mäint, er welli jeg sääben nu gschwind en Zahligsbisähl
schickä, da säid mer nu Tässer, dänn lit e Wurscht druss!
Ruedi: Rächt häsch him Eid, Chaschper!

Wenn sie vom Rathaus kommen . . .

Das ist das alte Ratsherrn-Leid, daß ihre Erkenntnis erst gedeihet,
Wenn's wieder mal zu späte.
Als man von der Versammlung kam, die nicht die Bundesbank annahm,
Da hatten wir keine Räte!

Für Erholungsbedürftige jeden Standes!

Berner elektrisches Tramway.

Ungeehmer Ferienaufenthalt; je nach Belieben auf dem Breitenrain oder auf dem Helvetiaplatz. — Reichliche Gelegenheit zur Unterhaltung und zum Anknüpfen von Bekanntschaften. — Bibliothek zur Verfügung! — Betrachtung der einzig in der Welt da=der Stadtseite! — Weiterer Ausblick auf das Varetal und Gebirge, stehenden imponirenden Brückenanfahrt (Kirchenfeldbrücke) auf Pensionspreise billigt!

Knittelgereimter Abstinent und Antiabstinent.

Abstinent.

Wenn der Trinker grüßt den jungen Tag,
Hat er richtig seinen Gungenschlag.
Wenn er sauft, so wie man soss zur Ritterszeit,
Trifft ihn bald die Gicht und andre Bitterkeit.
Wenn der Zecher meint, er hoc' im Himmelreich,
Ist er höchstens einem Erdelümme gleich.

Antiabstinent:

Wär mir verboten der Rotwein,
Mächt' ich doch lieber gleich tot sein.
Ich schenke so gerne den Weißwein
Nach alter Gewohnheit mit Fleiß ein.
Nach meiner Meinung sollten Abstinenten
Im Wasser schwimmen müssen wie die Enten.

Eidgenössische Variante.

Alles veraltet am Schweizer — nur das Fest-Herz nicht . . .

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haemogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darunterlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen war, die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Deposits in allen Apotheken.

1-7
Nicolay & Co., Zürich.

Arth-Rigi-Bahn

Der Betrieb der Bergbahn ist
eröffnet. — Täglich verkehren
5 Züge. — Illustrirte Sommer-
fahrpläne gratis v. der Direktion
der Arth-Rigi-Bahn. 53-15

Patent-Bureau

Steiger Dieriker Zürich III u. Auskunft gratis

Photos für Kunstreunde,
schöne Pariser Originale in bester Aus-
führung. Illustr. Kata-
log nebst Kabinets oder Stereoscop, gut gewählte
Sendungen, à Fr. 3.50, 5, 10, Bü-
cher in allen Sprachen. 52-18
R. Gennert, 89 N. Fbg. St. Martin, Paris.

Briefkasten der Redaktion.



Horsa. Mit Danf verwendet. — A. K.
i. Z. Einwas mobiliert gehts schon, übrigens weiß auch unsere heutige Illustration etwas von dem Höfchen zu vermelden. Danf! — S. K. i. Z. Ja, das ist wirklich rührend, die zärtliche Rückständnahme auf der einen und die garstige Kopfsabnahme auf der andern Seite. Danf. — A. R. i. L. Leider für uns nicht verwendbar, erschien übrigens schon in einem deutschen Blatt. Immerhin Danf. — Falk. Nella dies sine linea. Das gilt sogar auch für die Hundstage. Gruss. — R. K. i. B. Wir wünschen fröhliche Sommerfahrt, die wird Ihnen und auch dem „Rebelsp.“ sehr gut angeschlagen. Proben darüber sind wir ständig gewärtig. Gruss! — T. P. i. B. Die werden die Ohren spitzen, daß solche Dinge selbst hier außen bekannt und veröffentlicht werden. — B. B. i. O. Wir sind gut unterrichtet, besser als Sie glauben! — P. M. i. L. Nicht übel, aber doch zu lang für unser Blatt! — J. H. i. Z. Ja, das ist wirklich lustig, zwei Mädchen und ein Mann, was im Tagblatt von Zürich vom 12. d. M. zu lesen war: Heiratsgesuch. Zwei beserte Dienstmädchen, Freindinnen, gesetzten Alters, mit erspartem Geld, wünschen sich mit edel gestimmt, friedliebendem Manne baldmöglichst zu verheiraten. Briefe wenn möglich mit Photographic erbeten unter Mr. B. 2369 postlagernd Rämistrasse. Da muß sich der Sittlichkeitverein schleunigt in's Mittel legen, sonst gibt's Unglück. Gruss! — J. E. i. Z. Man sollte es wirklich tiefer hängen, in wie einfältiger und plumper Art so ein Verlag von Max Victor in Köln Ansichtspostkarten über Zürich erstellt. Und so was ist noch gesellschaftlich gescheh!! Es ist jetzt schon eine Schande, gesellschaftlich geführt zu sein, wenn solche alberne Schmierereien diesen Vorzug genießen. — Der Tropf von „Künster“ ist offenbar noch nie in Zürich gewesen, sonst würde er zu dem, daß wir hier eigene Militär haben, die groß genug wären, die den „Königsmützen“ zugedachte Rolle zu übernehmen. — Irgend eine Anlage im heiligen römischen Reich mit obligaten Sizbänken, woraus Soldaten mit Dienstmädchen verkehren, muß da einfach das Modell liefern und da wird ganz unverstört drauf gesetzt: „Utoquai Zürich“. Was braucht's da noch „künstlerische Wahrschau“, wo doch nur eine schändige Geldmacherei beabsichtigt ist? Gruss! — R. C. i. U. Daß ein geschriebenes Feldmarschallwort so brüchig geworden, hat uns gar nicht überrascht, es ist ja die natürliche Folge der andern Schandthaten und zeigt uns die unausthaltham gernivore englische Décade! —

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Adolf Grieder & Cie., Luzern

57
Medaillen
und
Diplome.

Bitter Dennler

von (Za 2175 G)

Apotheker Aug. F. Dennler, Interlaken.

Allein echter Schweizer Alpenkräuter-Magenbitter

Dieser Magenbitter, der seit 43 Jahren immer in der gleichen Güte und Reinheit hergestellt wird, hat vermöge seiner vielen guten und sanitaren Eigenschaften und dank der wissenschaftlichen Zusammensetzung einen großen Weltruf erlangt.

Bestes Hausmittel.

Man verlange überall echten Bitter Dennler.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante
Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte
die Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi, Zürich I.

Solide Bedienung!